



der tambour

Newsletter des Bereichs Musik und Spielmannswesen
im Märkischen TurnerBund (MTB)

2/05
28. Juni

Kleine Turnfest-Retrospektive

Gala des Turnsports (fast) ohne Turnermusiker?

Das 1. Internationale Deutsche Turnfest vom 14. bis 20. Mai 2005 in Berlin ist Geschichte. Es war ein Fest der Superlative und Frankfurt am Main würde sich 2009 anstrengen müssen, dieses Ergebnis zu toppen, hatte DTB-Präsident Rainer Brechtken zur Abschlussgala im fast ausverkauften Olympiastadion bilanziert.

Turnermusiker im Abseits?

Mehr als 100 000 Turnerinnen und Turner aus allen Bundesländern sowie aus 17 Ländern der Welt waren sieben Tage in Berlin zu Gast. Sie bestimmten das Bild in der Stadt sowie in den sportlichen und kulturellen Einrichtungen. Was allerdings fehlte, waren die zu den Vorgänger-Turnfesten allgegenwärtigen Turnermusiker.

Mit Ausnahme des Festumzuges, eines Konzerts im Lustgarten und zum „PotsdamTag“ waren sie in der Öffentlichkeit leider - und auch unverständlicherweise - nicht wahrzunehmen. Eigentlich schade, wenn man bedenkt, für welche Stimmung die einzelnen Klangkörper in Bochum, Hamburg, München und Leipzig gesorgt und welchen Zuspruch sie in der Bevölkerung gefunden haben. Von der Präsenz und der vielseitigen sowie vielfältigen Einbindung

In dieser Ausgabe informieren wir u. a. über ...

- * 15. Offene Meisterschaft des MTB für Naturtonfanfarenzüge in Cottbus
- * Landesmeisterschaft 2005 der Sachsen
- * Landesmeisterschaft 2005 in Thüringen
- * Perleberg rüstet sich für die 15. Landesmeisterschaft Brandenburg-Berlin
- * Ehrungen in den Vereinen stärker nutzen
- * Steuerrecht für Vereine

bis hin zu eigenen Musikschaufen mit mehr als 3 500 Aktiven im Stadion zu den Deutschen Turn- und Sportfesten der DDR einmal ganz abgesehen.

Vor allem beim Finale, am Abend des 20. Mai, hätte man sich vor und in das Olympiastadion schon die in Berlin weilenden Spielmanns- und Fanfarenzüge sowie Bläserorchester gewünscht. Sie hätten die 70 000 Zuschauer auf den Zugangswegen bereits in die richtige Stimmung bringen können.

Doch keine Lobby oder nur schlecht gelaufen?

Wenn vor und in den Tagen des Turnfestes von den Verantwortlichen sehr dominant erklärt wurde, die Turnermusiker seien nicht das sog. fünfte Rad am Wagen - was sie in der Praxis aber doch sind -, sondern ein fest integrierter Bestandteil des DTB, dann darf die Frage

erlaubt sein: Wieso gehörten die „integrierten“ Turnermusiker dann nicht zu den Mitgestaltern der Stadiongala oder sorgten wenigstens auf den Rängen - so wie 1987 an selber Stätte - für Stimmung?

Glücklicherweise hatten der Märkische- und der Berliner-Turnerbund rechtzeitig über den Tellerrand geblickt. So wurde der Festumzug am Eröffnungstag des Turnfestes von einem Fanfarenblock angeführt, der aus Berliner und Potsdamer Bläsern und Trommlern bestand.

Zum „PotsdamTag“ am Pfingstmontag gab es ein Konzert des Landesspielleuteorchesters des Märkischen TurnerBundes (MTB) und der Ex-Weltmeister der Fanfarenzüge, SG Potsdam, zeigte sein Können beim Tourauftakt des „Festivals des Sports“ im Lustgarten an diesem Tag.

Selbst die sonst üblichen Aktionsfotos fehlten

Nun sind wieder vier Jahre Zeit, auf sich aufmerksam zu machen, sich rechtzeitig in bessere Positionen zu bringen und möglicherweise 2009 in Frankfurt am Main als „fest integriertes Rad“ am DTB-Truck eine aktivere Rolle zu spielen als 2005 in Berlin.

Mir ist übrigens während meiner achttägigen Mitarbeit im Pressezentrum des Turnfestes mit Ausnahme der o. g. Fakten, keine einzige Zeile und kein Aktionsfoto zu Aktivitäten der Turnermusiker auf den Tisch gekommen. Selbst im täglichen bis zu 20 Seiten umfassenden Pressedienst gab es lediglich einen Ankündigungshinweis auf das fünftägige Wertungsmusizieren in einem Saal in Reinickendorf. In den elektronischen sowie in den Printmedien der Turnfeststadt waren die Turnermusiker total ausgeblendet. *(Bernd Schenke)*

FANFARONADE 2005 in Cottbus mit guter Resonanz

Der neue Weg - ein Erfolg

Die „15. Offene Meisterschaft des Märkischen TurnerBundes (MTB) für Naturtonfanfarenzüge“ am 11. Juni in Cottbus wurde ihrem Ruf gerecht, eine Standortbestimmung für die besten Fanfarenzüge zu sein. Denn sie war wieder ein Symbol ausgezeichneter Fanfarenmusik.

Das lag vor allem am gesamten Äußeren. Denn zum zweiten Mal nach 1991 wurde die FANFARONADE nicht von einem Verein vorbereitet. Die Stadtverwaltung und die ansässige, in diversen Großveranstaltungen erfahrene Agentur Kleitz & Wirth GbR hatten die Fäden in der Hand und leisteten eine tolle Vorbereitung; sekundiert von Vizepräsident Bernd Schenke, der vor 15 Jahren diesen Wettkampf in Berlin-Charlottenburg ins Leben rief.

Weichenstellung im Marschwettbewerb

Das Stadion der Freundschaft, bundesligatauglich mit dem FC Energie Cottbus, war eine ideale Kulisse für Aktive und Zuschauer gleichermaßen. Alle Vereine konnten akustisch und optisch aus dem Vollen schöpfen, und die rund 2 500 Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten. Schon deshalb war Cottbus ein gutes Pflaster für die FANFARONADE.

Im Marschwettbewerb am Vormittag erklang von allen Vereinen der für dieses Jahr komponierte und von vielen Zügen gemeinsam einstudierte Marsch „La Copa“ aus den Federn von Bernhard Bosecker und Karsten Kähler. Im anschließenden Umlauf, mit dem Titel „Mignon“, waren die typischen technischen Elemente wie Schwenkung, Ausrichten in der Bewegung, Anhalten und Anmarschieren zu meistern.

Am Ende führte der KSC Strausberg bereits mit einem dicken Punktepolster vor dem überraschend starken FZ Dresden und dem FZ Potsdam, der nur mit wenigen Hundertsteln vor den Berliner Stadtfanfaren rangierte. Die Spielgemeinschaft Markkleeberg/Crimmitschau sowie der FZ Ilmenau komplettierten das Klassement.

Im Rahmenprogramm setzten der Spielmanns- und Hörnerzug TSG Lübbenau 63 e. V., der Spielmannszug „Cottbuser Musikspatzen“ e. V., das Blasorchester Cottbus e. V., das Jugendblasorchester Zielona Gora (Polen) und die Rudolf-Roß-Musikschule Hamburg ganz eigene Akzente. Insbesondere sprach die Performance der jungen polnischen Gäste im Verbund mit den Cottbuser Musikern das Publikum in besonderer Weise an und kann als Merkstein für zukünftige Veranstaltungen gelten.

Strausberg in allen drei Wertungen vorn

Am Nachmittag dann die Showvorträge, die trotz des windigen und kühlen Wetters die Herzen der Zuschauer erwärmten, Szenenapplaus und Ovationen anstifteten.

Schon beim ersten Starter, dem FZ Ilmenau als Letztplatzierten des Marschwettbewerbs, war die faire und entspannte Atmosphäre auf der Tribüne zum Greifen nah. Das setzte sich bei der gleichfalls musikalisch ansprechenden und mit ansehnlichen Elementen gespickten Show der Spielgemeinschaft Markkleeberg/Crimmitschau fort. Die folgenden Starter aus Berlin, Potsdam, Dresden und der spätere Meister Strausberg lieferten sich eine hochklassige Auseinandersetzung.

Die Punktabstände der Showvorträge für sich genommen sind zwar recht groß, aber das Leistungsniveau hat sich dennoch nach oben hin über alle Starter hinweg positiv entwickelt. Die international erfahrenen Kampfrichter lobten insbesondere die bläserische Weiterentwicklung von Ilmenau und der sächsischen Spielgemeinschaft.

Erneut konnte der KSC Strausberg die Meisterehren in Empfang nehmen, und das gleich dreimal: für den Marsch- und den Showwettbewerb sowie als Gesamtsieger. Überraschend erkämpfte sich der FZ Dresden ebenfalls dreimal Silber. Der wieder angetretene FZ Potsdam hielt mit seinen Mitteln dagegen und belegte in Marsch, Show und damit in der Gesamtwertung den Bronzerang. Mit unglücklicher Tagesform wurden die Berliner Stadtfanfaren in allen Kategorien nur Viertes. Auf Rang fünf rangierte die Spielgemeinschaft Markkleeberg/Crimmitschau, die wie der Sechste, der FZ Ilmenau, couragiert zu Werke gingen und stark beeindruckten.

Die Ergebnisse der Brandenburger-Berliner Vereine wurden wieder als Wertung für die Landesmeisterschaften 2005 übernommen, und so holte sich Strausberg auch hier den Titel und die Goldmedaille. Potsdam erspielte Silber, die Berliner Bronze.

Auf Wiedersehen in Cottbus 2006

Der Wettkampfabend klang im Rock'n Roll-Rhythmus in der Lausitz-Arena aus, wo sich die Sieger berechtigt feierten, aber auch die fairen Gesten des Dankes an die Mitkonkurrenten nicht zu kurz kamen.

Der Stadtverwaltung Cottbus, der Oberbürgermeisterin und Schirmherrin, Karin Rätzel, und der Agentur Kleitz & Wirth gebührt ein großer Dank für das gelungene Experiment - das an sich keines war - beim ersten Engagement dieser Art. Und die sowohl von den Aktiven als auch von den Veranstaltern vor Ort festgestellten geringen Unstimmigkeiten werden in den kommenden Wochen in Cottbus gemeinsam ausgewertet, damit es im nächsten Jahr noch besser klappt.

Denn am 10. Juni 2006 startet an derselben Stelle die FANFARONADE 2006. Die Lausitzmetropole bleibt damit ein gutes Pflaster für die Fanfarenzüge, und wenn sich alle Optionen als positiv erweisen, wird hier eine feste Heimstatt für das Fanfaren-Event errichtet. Die Vereine werden sich die Erfahrungen zu Eigen machen und weitere Verbündete werben. Andere Vereine - die auch als Zuschauer in Cottbus weilten - sollten nachgeführt und mit zielgenauer Ansprache zur Teilnahme am wieder zu belebenden „Pokalwettbewerb“ gewonnen werden.

Insofern wäre es nicht verkehrt, der FANFARONADE einen Werkstattcharakter zuzumessen, um langfristig die Naturtonfanfarenzüge zu stabilisieren und noch mehr feste Partner für neue Vorhaben zu überzeugen.

(Herbert Großmann)

Ergebnisse der FANFARONADE 2005 - „15. Offene Meisterschaft des Märkischen TurnerBundes für Naturtonfanfarenzüge“:

Platz	Verein	Marsch	Show	Gesamt
1.	KSC Strausberg e. V.	47,30 P.	71,50 P.	118,80 P.
2.	FZ Dresden e. V.	45,74 P.	69,43 P.	115,17 P.
3.	SG Potsdam e. V.	44,93 P.	66,97 P.	111,90 P.
4.	Berliner Stadtfanfaren e. V.	44,90 P.	65,15 P.	110,05 P.
5.	SG Crimmitschau e.V./Stadtfanfarenzug Markkleeberg e. V.	43,39 P.	61,93 P.	105,32 P.
6.	FZ Ilmenau 1978 e. V.	41,34 P.	56,75 p.	98,09 P.

Gute Wünsche begleiten sie

Nur vier bzw. fünf Wochen nach der FANFARONADE am 11. Juni in Cottbus, gilt es für drei der gestarteten Vereine, den Höhepunkt dieses Jahres erfolgreich zu bestehen: Den World Music Contest (WMC) in Kerkrade/Holland.

Am 9. Juli starten die Berliner Stadtfanfaren im Marsch- und Showwettbewerb, einen Tag später die SG Potsdam und am 16. Juli der KSC Strausberg - beide nur im Showwettbewerb, zu diesen Welttitelkämpfen.

Die Sieger werden am 30. Juli im Rahmen eines großen Finales ermittelt. Wir wünschen den drei Brandenburg-Berliner Vertretern viel Erfolg. (besch)

Landesmeisterschaft Sachsen

25 Klangkörper in Groitzsch dabei

Zum ersten Mal nach 1990 hatte es die sächsischen Spielleute so weit in die westliche Region des Landes verschlagen. Groitzsch, unweit von Thüringen gelegen, war ein guter Gastgeber der diesjährigen Landesmeisterschaft und rund 4 000 Zuschauer nutzten das zweitägige Ereignis, um sich über den Leistungsstand der einzelnen Genres zu informieren.

Der ausrichtende Verein - Groitzscher Spielleute e. V. - besteht zwar erst seit 2003 wieder, dennoch stellte er sich trotz des erheblichen organisatorischen Aufwandes bei 25 Klangkörpern und rund 770 Aktiven ebenfalls den Kampfrichtern aus Brandenburg, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern im Wettkampf.

Neben den um die Landesmeisterschaft kämpfenden Vereinen sorgten das Jugend-Blasorchester Grimma, die Jugend-Schalmeienkapelle Plauen sowie das Marsch- und Drillkontingent des Spielmannszuges Oberlichtenau für ein interessantes Rahmenprogramm.

Mit 25 teilnehmenden Klangkörpern wurde wieder an die guten Ergebnisse der 90er Jahre angeknüpft: 25 (1991), 27 (1994), 26 (1996) und 27 (1998). Die niedrigste Beteiligung gab es 1999 und 2001 mit „nur“ 21 Zügen. Im nächsten Jahr trifft man sich nach 2001 zum zweiten Mal in Großröhrsdorf. (Gottfried Hesse)

Ergebnisübersicht:

- Spielmannszüge - Nachwuchs

1. Radeberger SV 48,50 P.; 2. SSV Zabeltitz-Treueböhlen 46,70 P.; 3. SG Kleinröhrsdorf 44,05 P.; 4. SV Einheit Mutzschen 43,45 P.; 5. Lommatzcher Spielleute 39,00 P.; 6. Dresdner Verkehrsbetriebe 34,40 P.; Erststarter Blau-Weiß Freital 36,50 P.

- Spielmannszüge - Erwachsene

1. SSV Zabeltitz-Treueböhlen 95,88 P.; 2. Radeberger SV 94,37 P.; 3. Lommatzcher Spielleute 92,95 P.; 4. SV Einheit Mutzschen 92,23 P.; 5. Bischofswerdaer Spielleute 90,57 P.; 6. Spielmannszug Hirschfeld 90,22 P.; 7. SG Aufbau Chemnitz 89,85 P.; 8. Blau-Weiß Freital 89,50 P.; 9. SG Kleinröhrsdorf 88,50 P.; 10. MSZ Dresdner Verkehrsbetriebe 87,00 P.; 11. Rolandstädter Spielleute Belgern 77,16 P.

- Fanfarenzüge

1. FZ Dresden 50,01 P.; 2. SV Markkleeberg-Crimmitschau 47,51 P.; 3. TSV Leipzig-Nordost 42,40 P.

Landesmeisterschaft in Thüringen

Doppeltes „Hoch“ in Ichtershausen

Bei hochsommerlichen Temperaturen stellten sich am 18. Juni bei den 10. Landesmeisterschaften des Freistaates Thüringen in Ichtershausen insgesamt 15 Klangkörper den Wertungsrichtern.

Rund 3 000 begeisterte und sachkundige Zuschauer erlebten einen interessanten Wettkampf, zu dessen Erfolg eine hervorragende Organisation und die guten Leistungen des Wertungsgerichts wesentlich beitrugen.

Ergebnisübersicht:

- Spielmannszüge - Nachwuchs

1. Mühlhäuser SV 40,95 P.; 2. Sachsensiedlung Mühlhausen 29,05 P.

- Spielmannszüge - Erwachsene

1. Mühlhäuser SV 45,95 P.; 2. Sachsensiedlung Mühlhausen 43,55 P.; 3. Spielleute-Union „Frisch voran“ Schmölln/Groitzsch 42,30 P.; 4. SV Klengel-Serba 09 39,06 P.; 5. SV Gehren/Geraberg 37,0 P.

- Fanfarenzüge - Landesmeisterschaft

1. FZ Bachra 83,60 P.; 2. FZ Ilmenau 81,15 P.

- Fanfarenzüge - Pokalwettkampf

1. FZ Triebes - Platzziffer 1; 2. FZ Ichtershausen - Platzziffer 2; 3. FZ des FO Erfurt - Platzziffer 3

- Schalmeien - Landesmeisterschaft

1. SK Kamsdorf - Platzziffer 1; 2. SK Wiehe - Platzziffer 2

- Schirmeien - Pokalwettkampf (Gäste)

Sieger: SBB Ingersleben

(Thomas Schade)

Landesmeisterschaft Brandenburg-Berlin rückt näher

„Musik für Freunde“ in Perleberg

Perleberg rüstet sich zur 15. Landesmeisterschaft der Turnermusiker Brandenburg-Berlin. Anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums freut sich der Perleberger Spielmannszug am 10. September 2005 auf Gäste aus nah und fern, die den Weg in den Nordwesten Brandenburgs finden. Über 500 Musiker werden eine Woche nach dem Weltmusikfestival die Kreisstadt der Prignitz wieder zum Klingen bringen.

Ein Sternmarsch zum Zentrum der Stadt wird den Tag eröffnen, bevor sich die Turnermusiker auf dem Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportplatz in vier Kategorien den erfahrenen Wertungsrichtern aus fünf Bundesländern stellen. Sehr erfreulich ist die Akzeptanz für den neu eingeführten „Landespokal für Spielmannszüge“, in dem sich fünf Vereine den Anforderungen stellen werden. Weitere - bereits etablierte - Wettbewerbe sind natürlich die Landesmeisterschaft der Spielmannszüge (Nachwuchs und Erwachsene) sowie der Landespokal für Signalhornmusik. Die Landesmeisterschaft der Schirmeienorchester wird in diesem Jahr mangels Interesse der Vereine leider nicht stattfinden. Die Berliner Stadtfanfaren - als Drittplatzierte der Landesmeisterschaft der Fanfarenzüge 2005 - präsentieren in Perleberg ihre diesjährige Meisterschaftsshow, ein Feuerwerk aus Fanfarenmusik und Bewegung! Gastspielmannszüge werden die einzelnen Wettbewerbe miteinander verbinden und der Spielmannszug Oderberg, Ausrichter der Landesmeisterschaft 2006, wird sich den Brandenburg-Berliner Vereinen vorstellen.

Die Perleberger Spielleute haben sich mit der Ausrichtung der Landesmeisterschaft ein großes Fest für die Musiker, das Perleberger Publikum und ihre Gäste aus nah und fern auf die Fahnen geschrieben. Neben den Wettkämpfen und einer neu gestalteten Eröffnung werden vielfältige Aktionen zur Attraktivität der Veranstaltung beitragen. Catering- und Getränkestände stehen zur Versorgung der Gäste bereit. Insbesondere werden Attraktionen für Kinder angeboten. Der Wettkampftag klingt mit einer After-Show-Party für alle Aktiven und Unterstützer mit Live-Musik im Festzelt auf dem Sportplatz aus. Am Sonntagmorgen gibt es ein gemeinsames Frühstück der Turnermusiker und einen Auftritt des Landesspielleutenorchesters des Märkischen TurnerBundes.

Perleberg als Kleinstadt ist auch als „Stadt der kurzen Wege“ bekannt. Das bringt es mit sich, dass Aktive und Wertungsrichter ihre Unterkünfte, die von Freitag bis Sonntag in den Grundschulen der Stadt bzw. im Gästehaus angeboten werden, in wenigen Minuten zu Fuß erreichen können, was ein wesentlicher Beitrag zu einem entspannten Musikwochenende in der Prignitz ist.

Gemeldete Teilnehmervereine erhalten in den nächsten Tagen weitere Informationen vom Ausrichter - mit der Bitte um rechtzeitige Rückmeldung der darin abgefragten Punkte.

Die Perleberger Spielleute freuen sich auf viele Gäste aus Brandenburg, Berlin und ganz Deutschland. Informationen zur Veranstaltung „Musik für Freunde“ gibt es über Sandra Dröge - info@spielmannszug-perleberg.de - oder auf der Internetseite des Vereins.

(SD)

80-jähriges Jubiläum in Potsdam

Der Tambourverein 1925 Potsdam-Babelsberg e. V. feierte am 11. Juni dieses Jahres sein 80-jähriges Bestehen. MTB-Präsident Klaus Zacharias überreichte dem Verein während der Feierstunde im Volkspark Potsdam die „Ehrenurkunde des Märkischen TurnerBundes“ und zeichnete Mario Rabe mit der „Ehrennadel des MTB in Bronze“ aus.

Sandra Dröge, Turnermusiker-Chefin Brandenburgs, und Katrin Wegner, Verantwortliche für Spielmannszüge, überbrachten die Grüße der Turnermusiker zwischen Perleberg und Lauchhammer.

Der Spielmannszug bemüht sich, insbesondere Kindern und Jugendlichen eine Freizeit-alternative zu bieten und wird sich in diesem Jahr wieder an der Landesmeisterschaft von Brandenburg und Berlin beteiligen. (besch)

Ehrungen stärker nutzen

Gute, langjährige und erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit im Verein oder in den verschiedenen Gremien des Märkischen TurnerBundes (MTB) sollte zukünftig stärker gewürdigt werden. Die „Ehrungsordnung des MTB“ gibt dazu die notwendigen Hinweise, wann wer wie und womit ausgezeichnet werden kann.

Damit verbunden sind allerdings auch einige nicht unwichtige Festlegungen zum Ablauf der Antragstellung, die vielfach missachtet werden; das Ergebnis: Die Auszeichnung kann nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt überreicht oder überhaupt nicht vorgenommen werden.

Deshalb lautet der Weg des Antrages etwa acht Wochen vor der beabsichtigten Ehrung: Vom Vereinsvorstand (unbedingt) an den Vorsitzenden des Turnbezirks zur Befürwortung (ggf. auch Ablehnung). Von dort geht der Antrag zum zuständigen MTB-Vizepräsidenten für Ehrungen, der die Auszeichnung prüft und dem geschäftsführenden Präsidium des MTB zuleitet. Das entscheidet über den eingereichten Antrag.

Der Weg vom Verein bis zum geschäftsführenden Präsidium und die Tatsache, dass dieses Gremium in Abständen von vier bis sechs Wochen tagt, machen eine Antragstellung rund acht Wochen vor der geplanten Auszeichnung unbedingt erforderlich.

An dieser Stelle wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Vereine die Möglichkeit zur Anerkennung ehrenamtlichen Engagements ihrer Mitglieder stärker nutzen sollten. Allerdings gilt einschränkend, dass langjährige Mitgliedschaft im Verein - ohne konkrete Tätigkeit als Übungsleiter, Betreuer oder Vorstandsmitglied - allein nicht ausreicht, um geehrt zu werden.

Vereine, die nicht über die „Ehrungsordnung des MTB“ verfügen, können diese per Mail von Bernd Schenke, Vizepräsident des MTB, Beschenke@aol.com, abfordern. (besch)

Steuerrecht für Vereine

Seit nunmehr 15 Jahren soll das Vereinsförderungsgesetz Vereine und Verbände weitestgehend von steuerlichen Pflichten entlasten. Doch ergänzende Vorschriften aus anderen Steuergesetzen, eine Flut von Verwaltungsanweisungen und unzählige Steuerrechtsurteile haben das Vereinssteuerrecht zu einer Spezialmaterie gemacht, die so manchem verantwortlichen Vereinsvorstand oder dessen Berater leicht überfordert.

Einen Überblick zu diesem nicht zu unterschätzenden Thema bietet der Ratgeber „*Steuern 2005 für Vereine*“, Das Werk ist der ideale Ratgeber, der kompetent, zuverlässig und praxisnah durch die Vereinsbesteuerung führt.

Denn die Finanzämter haben inzwischen die Vereine als Wirtschaftsfaktor registriert, und selbst routinemäßige Vereinsüberprüfungen werden jetzt noch intensiver durchgeführt.

„*Steuern 2005 für Vereine*“ fasst alle wichtigen Steuerinformationen zusammen. Ganz gleich ob es sich um Fragen der Gemeinnützigkeit oder um die Auswirkungen von Harz IV auf Vereine handelt. Erhältlich im Buchhandel. (Hauffe Verlag)

Impressum

"*der tambour*" wird vom Bereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen (MSW) im Märkischen TurnerBund (MTB) herausgegeben.

V. i. S. d. P. und Redaktion: Bernd Schenke (besch) - Beschkenke@aol.com; Tel. 030 44038255.

Für den Bereichs-Ausschuss MSW des MTB: Sandra Dröge (SD) - droege.sandra@web.de; Herbert Großmann (HG) - hg.grossmann@gmx.de.

* * * * *

HINWEIS: Bernd Schenke ist **nur noch** unter den Daten: Tel. 030 44038255;
E-Mail: Beschkenke@aol.com; Mollstraße 35, 10405 Berlin, zu erreichen.
